

„Das Büfett ist eröffnet“

ZOO Die Gastronomie Okavango ist jetzt auch ganz offiziell eröffnet. OB Peter Jung erinnerte an den langen Weg dorthin.

Von Tobias Kestin

32 Minuten und fünf Reden hat es gedauert, dann ging es endlich ans Eingemachte: „Das Büfett ist eröffnet“, lud Zoo-Direktor Arne Lawrenz die zahlreichen Gäste aus Politik und Gesellschaft in die neue Zoo-Gastronomie Okavango ein.

Dort warteten auf die Gäste schon Bio-Bratwürstchen, Lachs auf Erbsen sowie Süßigkeiten, alles lecker und gern genommen. Die Würstchen gab es übrigens im Bambusschiffchen, ganz nach dem natürlichen Konzept, das die Culinaria im Okavango vorleben möchte.

Zum Service-Team gehören auch Menschen mit Behinderung

Bevor die Leckereien verteilt wurden, erinnerte Oberbürgermeister Peter Jung an die Probleme, die es bis zur Eröffnung gab. Über die Dauer („Die Zoo-Gastronomie verfolgt mich fast seit meinem ersten Amtstag“), den Vorgänger im Restaurant („Ein schlechter Wirt, aber mit sehr guten Anwälten“) und der aufwendigen Planung („Wir haben 15 Zoos und ihre Restaurants in Deutschland besucht“).

Beachtung fand auch das



Mitarbeiter Huruie Ghebremeskal gestern bei der Eröffnung der neuen Zoo-Gastronomie.

Foto: Anna Schwartz

Grußwort von Proviel-Geschäftsführer Christoph Nieder: Denn zum Okavango-Team gehören Mitarbeiter mit Behinderung. Er lobte, dass das Culinaria „Mut und Vertrauen“ aufgebracht habe, sie zu beschäftigen und betonte, dass seine Mitarbeiter noch viel mehr Mut und Überwindung aufbringen, um „das geschützte und perfekte Gebilde“ Proviel zu verlassen und im Zoo zu arbeiten. „Das ist für jeden persönlich ein sehr großer Schritt.“ Deswegen bittet er die Besucher, Geduld aufzubringen, wenn nicht alles in fünf Sekunden klappt.

■ NEUE ANLAGEN FÜR DIE ARAS UND FLAMINGOS

PROJEKT Die Aras (Foto: dpa) im Zoo sollen eine artgerechte Unterkunft bekommen. „Die aktuelle Ara-Haltung ist auf dem Stand der 50er Jahre“, sagte Bruno Hensel, Vorsitzender des Zoo-Vereins, als er das Projekt im Kulturausschuss vorstellte. Zwei Millionen Euro sollen die drei neuen Anlagen kosten, mit denen der Zoo neue Maßstäbe setzen will. Auch die Flamingos werden in einem der Gehege untergebracht, die sich vom bisherigen Standort bis in den Rosengarten erstrecken. Die Mitglieder müssen dem Projekt noch zustimmen.

NEUE ZUCHT In der neuen Ara-Anlage will der Zoo vom Aussterben bedrohte Lear-Aras züchten. Von den blauen Vögeln mit gelbem Augening leben nur noch wenige hundert Exemplare im Nordosten Brasiliens. Die Tiere für den Wuppertal Zoo kommen aus dem Loro Parque auf Teneriffa, der bisher einzigen Zuchtstation in Europa. Die Erlaubnis zur Zucht hat die brasilianische Regierung dem Zoo bereits gegeben.



E-Books sind auf dem Vormarsch

BÜCHEREI 45 000 Ausleihen werden bis Ende des Jahres erwartet.

Teilnehm